

Hexenverfolgung

Der Leidensweg der Barbara Ada aus Sindelfingen

In der Zeit der Hexenverfolgung wurden viele Frauen der Hexerei angeklagt. Dieses Beispiel stammt aus Sindelfingen und handelt von Barbara Ada.

Für dieses Beispiel bekommst du Aufgaben und Arbeitsblätter (AB 1 + AB 2). Lies zunächst die Aufgaben und dann die Arbeitsblätter genau durch.

Aufgaben:

1. Besorg dir ein DIN A3-Blatt und fertige mit Hilfe von AB 1 eine Zeitleiste an, auf der der Leidensweg der Barbara Ada zu sehen ist. Überlege dir genau, wie du deine Zeitleiste gestalten willst.
2. Lies den Drohbrief auf AB 2 und versuche ihn zu „übersetzen“.
3. Überlege dir, welche Wirkung der Brief auf den Pfarrer und den Bürgermeister wohl gehabt hat. Schreibe deine Überlegungen dazu auf.

AB 1

26. Juni 1611:

Ein schweres Hagelwetter geht auf Sindelfingen nieder – die über siebzigjährige Barbara Ada, deren beide Ehemänner vor einigen Jahren verstorben waren, wird des Schadenszaubers angeklagt. Sie war schon des Öfteren in Verdacht geraten, eine Hexe zu sein.

29. Juni:

Pfarrer Heerbrand hält in der Martinskirche eine Predigt, in der es unter anderem um das Hagelwetter geht. Er sagt, dass es wahrscheinlich Hexerei war.

Barbara Ada fühlt sich angesprochen und springt daraufhin auf und beginnt ein „unchristlich Geschrei“.

Am Abend lässt sie der Vogt wegen ihres verdächtigen Verhaltens verhaften.

Es folgt der Drohbrief gegen den Pfarrer.

3. Juli:

Nach erfolglosen Verhören soll Barbara Ada freigelassen werden. Sie selbst besteht aber auf einen Prozess, um endlich die Gerüchte über ihre Hexerei aus der Welt zu schaffen und ein für alle mal zu klären, „ob sie ain hex oder nit.“

Mitte Juli:

Eigentlich soll sie nach weiteren Prozessen freigelassen werden, der Vogt sieht aber davon zunächst ab.

Nach einiger Zeit kommt sie dann doch frei.

Sommer 1615 (4 Jahre später):

Barbara Ada wird verhaftet, nachdem sie erneut der Hexerei verdächtigt wurde.

August 1615:

Barbara gesteht unter Folter eine Hexe zu sein.

5./6. August:

Zur erneuten Folter wird Barbara Ada vom Diebsturm, wo sie gefangen gehalten wurde, über die Stadtmauer zum Oberen Turm geführt. In selbstmörderischer Absicht stürzt sie sich von der Mauer, bleibt aber weitgehend unverletzt.

8. August:

Barbara Ada macht ihr Testament und wird höchstwahrscheinlich im Anschluss danach hingerichtet.

AB 2

Nachdem am 29. Juni 1611 der Vogt Barbara Ada verhaften ließ, meldeten sich die Bürger Sindelfingens zu Wort.

Der Pfarrer Heerbrand erhielt einen anonymen Drohbrief.

„heirstu pfaf, hetestu in der bregnat fürn hagal der
aunholda geschwiga, so het das babale in der kircha nit
geschriha, so derft es jetzt nit gfanganga liga.

Was gilts, ma wurt dier das bregna fun den aunholda
vertreiba und dir das pfrundhaus und die scheira und
dein aiga haus und die scheira fein verbrina, das ist
schaun beschlossa, du must au erfara wie brina so wai
thut.

Raus raus mit diem babale, die stat mus sust verbrina.“

Babale:	Barbara Ada
Bregnat:	Predigt
Verbrina:	verbrennen
Sust:	sonst